



| COURAGIERT | FÜREINANDER | EINTRETEN |

„Couragiert füreinander eintreten“ – Was kann man sich darunter vorstellen?

Lest die neue Ausgabe von „Schon Gehört?“ und Ihr bekommt garantiert viele Anregungen. Wir haben viele sprechende und ansprechende Beispiele zusammengestellt und alle sind in der Schulgemeinschaft des SG verankert. Wir freuen uns, dass wir gerade zu diesem Thema diesmal so zahlreiche, interessante Artikel erhalten haben!

Was heißt es aber? — Am Anfang steht da für mich ein Innehalten und ein aufmerksames Hinschauen: Wie sieht es denn eigentlich um mich herum aus? Ist die Atmosphäre so, wie ich sie als gut und unterstützend empfinde oder entdecke ich Momente, in denen andere abgewertet werden, in denen ich mich rücksichtslos verhalte, in denen ich es an Einfühlungsvermögen vermissen lasse?

Was kann ich für mich und für andere tun, damit unsere gemeinsame Zeit sinnvoll verbracht ist, damit wir ins gemeinsame produktive Tun kommen anstatt uns „fertig zu machen“?

Jetzt sind gute Ideen gefragt und es gibt vielfältige Möglichkeiten: der Beitrag im Unterrichtsgespräch, die Ausbildung zum SSD-ler oder zum Schülermedienmentoren. Klassensprecher, Klassensprecherin – wäre das nicht etwas? – oder Umweltsprecher oder ins ROBO-Team? Überall geht es nicht ohne ein bisschen Mut (Courage) und ohne Engagement.

Mit ausführlichem bebilderten Bericht über das Jubiläum



Es gibt viele Möglichkeiten, sicher ist auch für dein Interesse etwas dabei oder du entwickelst deinen ganz eigenen Beitrag und trittst auf deine Weise ein für unsere Schulgemeinschaft.

Ich bin gespannt auf unser Schuljahr 2014/2015!

Christiane Dittmann
(Schulleiterin)

1 Couragiert füreinander eintreten: Prävention am SG

stark.stärker.WIR. – Prävention für unser SG

Würde, Gesundheit, Angstfreiheit und Persönlichkeitsentwicklung – Dies alles sind wichtige Aspekte, die in der Schule einerseits vermittelt werden, andererseits aber auch anfällig für Störungen sein können. Daher nehmen wir unser diesjähriges Leitbild-Motto „Couragiert füreinander eintreten“ aktiv auf – präventiv, nachhaltig, zielgerichtet und systematisch – und zwar alle gemeinsam: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und selbstverständlich auch die Eltern unserer Schule. So kann jeder dazu beitragen, dass wir uns in unserer Schule wohlfühlen und gut miteinander arbeiten können.

Das Programm *stark.stärker.WIR.* ist ja zunächst nur ein Titel. Doch was verbirgt sich dahinter? — Wir als Schubart-Gymnasium wollen unser bisheriges, bereits breit gefächertes Präventions-Curriculum, aktualisieren und



weiter ausbauen. Deshalb haben wir beschlossen, ab dem Schuljahr 2014/15 dem vom Land geförderten Präventionskonzept *stark.stärker.WIR.* beizutreten.

Das Konzept beruht auf drei Säulen: Gewaltprävention, Suchtprävention und Gesundheitsförderung. Vieles haben wir an unserer Schule bereits, bei manchen Dingen werden wir mit fachkundiger Unterstützung noch weiter an unserem Profil arbeiten.

Begonnen wird in Klasse 5 mit der Einführung von Sozialkompetenz-Elementen in der Klassenlehrerstunde. Hier werden Klassen- und Kommunikationsregeln vermittelt und trainiert und Konfliktlösestrategien eingeübt. Neu wurden im Schuljahr 2013/14 die „Theatertage“ implementiert, die, angeleitet durch erfahrene Theaterpädagogen, ein Kennenlernen der Klassen 5 und das rasche Einüben von sozialen Kompetenzen ermöglichen sollen. Die so vermittelten Kompetenzen werden in den Klassenlehrerstunden von Klasse 6 und 7 nochmals vertieft und erweitert.

Ergänzt wird diese Basisausbildung dieses Jahr erstmals durch das Präventions-Programm „Mobbingfreie-Schule“, welche das bisherige Sozialkompetenztraining in Klasse 6 ersetzt. Auch die Klasse 7 wird dieses Jahr einmalig darin geschult. Am Ende werden die Schülerinnen und Schüler, so sieht es das Programm vor, auch ihre Eltern über ihre Arbeitsergebnisse informieren.

Für die Klassen 7 und 8 folgen dann jährliche Drogenpräventions-Fortbildungen, beispielsweise der Polizei im Bereich Neue Medien oder im Drogenpräventionsbereich. Vor allem das neue und hoch akute Problem „Cybermobbing“ haben wir uns für dieses Schuljahr schwerpunktmäßig auf die Fahnen geschrieben.

Wie man sieht, ein volles Programm, das wir jedoch nur gemeinsam, „couragiert füreinander“ umsetzen können. Denn das „Wir“ gewinnt!

Sascha Lichter

Kooperation mit der Jagsttalschule

„Kennst du schon die Jagsttalschule?“ So hieß das Projekt, bei dem bereits im Juli bei den Projekttagen eine engagierte Gruppe von SGLern drei Tage mit einer Klasse der Jagsttalschule, einer Schule für Menschen mit geistiger Behinderung in Westhausen, verbracht hatte. Beim gemeinsamen Sporttreiben, Kochen und Malen war viel Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und zum besseren Kennenlernen.

Für das Sportfest der Jagsttalschule am 23.09.2014 benötigte Frau Morhard, die Kollegin von der Jagsttalschule, viele helfende Hände. Die Klasse 10b des Schubart Gymnasiums war zur Stelle.



„Wir fuhren am Morgen mit dem Zug nach Westhausen und halfen, die einzelnen Stationen für die Jagsttalschüler aufzubauen: Weitwurf, Weitsprung, Staffellauf, Wettrennen und viele mehr. Nachdem alle Stationen aufgebaut waren, trafen die Kinder ein. Sie liefen in einzelnen Gruppen ein und hatten sich kreative Namen für ihre Gruppen ausgedacht, z.B. die „Schnellen Schnecken.“ Die Kinder hatten viel Spaß an Sport und Spiel. Nach den anstrengenden Aktivitäten gab es Brezeln und Limonade. Es war ein erlebnisreicher Tag für alle Beteiligten.“ (Dima, Johannes)

„Wir fanden es sehr interessant bei dem Sportfest der Jagsttalschule zu helfen. So haben wir erlebt, wie es ist, mit Behinderten zusammen zu sein. Es ist oft schwer die Behinderten zu verstehen, da manche sich nicht durch Reden äußern.“ (Tobias, Jonathan)



„Zur Unterstützung trafen auch Schüler der benachbarten Probsteischule ein. Nach dem Eintreffen der Schüler der Jagsttalschule und einer kleinen Gymnastikübung ging es bei morgendlichem Sonnenschein auch schon los. Bei allen Disziplinen gaben die Jagsttalschüler ihr Bestes und genossen es, sich zu bewegen.“ (Sebastian, Jonas)

„Es war ein sehr gutes Gefühl festzustellen, mit wie viel Freude Behinderte an solchen Veranstaltungen teilnehmen. Sie geben sich oftmals noch mehr Mühe als Schüler ohne Behinderung und haben mit ihrer Behinderung kein Problem.“ (Adrian, Philipp)

„Die Schüler hatten Spaß und ließen sich motivieren noch mehr zu geben. Am Ende durften auch wir noch eine Runde mitlaufen.“ (Judith, Eva, Muriel)



Bei beiden Projekten war sofort großes Interesse an dieser anderen Art von Bildung vorhanden und es waren keine Scheu oder Berührungängste zu spüren. Es hat sich gezeigt, dass gegenseitiges aufeinander Zugehen und miteinander Gestalten sofort jegliche Art von Ängsten oder Vorurteilen überwinden kann und jeder den anderen so annimmt, wie er ist. Die gemeinsame Zeit erlebten alle Beteiligten als große Bereicherung und wünschen sich eine Fortsetzung der Kooperation.

Wenn auch Du Lust hast, an einem der hoffentlich noch zahlreich folgenden Projekte teilzunehmen oder sogar eine Idee für ein solches hast, melde Dich bei uns – wir freuen uns auf viele weitere interessierte und motivierte Unterstützer!

Die Big Band spielte zum Fest des Fördervereins der Jagsttalschule am Sonntag, 12.10. gemeinsam mit der Schulband der Jagsttalschule im Schulhof in Westhausen. Diese Kooperation soll bei einem Schulkonzert des SG seine Fortführung finden.

Andrea Köhnlein, Miriam Volk

Workshop zum Thema Cybermobbing

“Facebook und Kommunikation”, “Facebook und Cybermobbing” und “Jugendsexualität im Netz”: Zu diesen Themen wurden für die Klassen 7 am 20. Oktober 2014 drei Workshops durchgeführt.

Katrin Schlör und Aytakin Celik vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg arbeiteten einen Vormittag lang mit den siebten Klassen, um das Problembewusstsein im Umgang mit sozialen Netzwerken zu vertiefen.

Im Peer-to-Peer-Ansatz werden die Klassen 7 sich gegenseitig über die Ergebnisse “ihres” Workshops informieren, indem die entstandenen oder noch entstehenden Plakate in einer Wanderausstellung von Klasse zu Klasse weitergereicht werden.

In Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum und dem Programm “101 Schulen” wird für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 ein weiterer Workshop zum Thema “Rechtsradikalismus im Internet” angeboten werden. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden dann als Multiplikatoren in ihren Klassen wirken. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Simone Robitschko

Ausbildung zum Schüler-Medienmentor / zur Schüler-Medienmentorin

15 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 lassen sich ab 5. November 2014 zum Schüler-Medienmentor / zur Schüler-Medienmentorin fortbilden. In Zusammen-

arbeit mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg werden die Schülerinnen und Schüler in sechs Terminen zu Schüler-Experten im Bereich Jugendmedienschutz fortgebildet werden. Die neuen Fachkräfte werden anschließend als Ansprechpartner für die Klassenlehrer zur Verfügung stehen und jüngere Schülerinnen und Schüler beraten sowie zu verantwortungsbewusstem Umgang im Netz anhalten.

Simone Robitschko

Was ist eigentlich „Zivilcourage“?

In Anlehnung an das diesjährige Schulmotto "Couragiert füreinander eintreten" beschlossen wir, die Klasse 10a, an einem Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilzunehmen. Der Wettbewerb trägt den Titel "Nur Mut! Schüler trainieren Zivilcourage".

Zunächst sollen wir uns selbst über unsere Erfahrungen mit Zivilcourage austauschen und dann ein achtminütiges Video produzieren, in dem Szenen, in denen Zivilcourage gefragt ist, vorgespielt werden. Diese Szenen werden nach der Methode des Forumtheaters gespielt, bei dem das Publikum aktiv ins Spielgeschehen eingreifen kann. Des Weiteren werden wir einen Fragekatalog erstellen, mithilfe dessen dann Fachleute befragt werden sollen. In Hoffnung den 1. Preis zu gewinnen, nämlich eine fünftägige Klassenfahrt, werden wir in den nächsten Wochen, bis zum Einsendeschluss am 1. Dezember 2014, motiviert an diesem Projekt arbeiten.



Eva Brucker, Lea Wenzel, Ann-Kathrin Schaeffer, Viktoria

Erdmann, Victoria Feil, Lisa Bolsinger, Linnéa Kluge, betreut von Renate Esber-Trost

Flüchtlings in Aalen begegnen

Im vergangenen Schuljahr hat sich unser Englisch-Kurs mit dem Roman „The Kite Runner“ befasst. Dazu bereite ich eine Präsentation über Flüchtlinge im Roman und Flüchtlinge in Aalen vor.

Aufgrund meines Migrationshintergrunds hat mich dieses Thema auch persönlich beschäftigt. Ich vereinbarte einen Termin mit einem Sozialarbeiter und zwei Flüchtlingen, die meine Muttersprache, Türkisch, sprechen, und bekam berührende Schicksale zu hören. So bekamen wir als Klasse einen Einblick in das Leben und die Schicksale dieser Mitmenschen. Wir organisierten dann mit unserem Kurs und unserem Tutor ein gemeinsames Frühstück vor dem Flüchtlingswohnheim an der Aalener Straße, um mit Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Zeit zu verbringen. Es war ein unvergesslicher Vormittag, und uns wurde noch einmal deutlich, dass Flüchtlinge unsere Mitmenschen sind. Sie benötigen unsere Unterstützung und Aufmerksamkeit, um ein neues Leben aufbauen zu können. Deshalb sollten mehr Bürger ihre Hilfe anbieten, um diesen Menschen in schwerer Zeit beizustehen. Flüchtlinge sind — und waren schon immer — ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft.

Dilara Yener

2 Couragiert forschen: Das SG Technikum

Das SG Technikum

Schülerinnen und Schülern am Schubart-Gymnasium wird im Bereich Technik viel geboten.

Schon ab der fünften Klasse werden sie an technische Themen im Fach Naturphänomene herangeführt. Ab der achten Klasse können sie sich für das Fach NWT (Naturwissenschaft und Technik) entscheiden. Hier planen die Gruppen selbständig Projekte und sammeln



eigene Erfahrungen im Bereich Technik. In der Oberstufe kann der "Seminarkurs Technik" unter der Leitung von Angelika Möbius belegt werden, welcher für das mündliche Abitur angerechnet werden kann.

Das SG nimmt regelmäßig und erfolgreich an den Wettbewerben "Jugend forscht" und "Mikro Makro" teil, außerdem bietet es eine Roboter-AG an und steht mit Firmen aus der Region in Kooperation (Mapal, Graule, Munksjö, Lindenfarb).

Am 27. September 2014 fand die Gründungsveranstaltung des Technikums am SG statt. Unter Technikum verstehen wir die Bündelung der vielfältigen Aktivitäten rund um die Technik, welche am Schubart Gymnasium angeboten werden. Im Vordergrund steht die Berufsorientierung im MINT-Bereich, die Begabtenförderung im technischen Bereich sowie die Zusammenarbeit mit der Firma Mapal unter dem Gesichtspunkt „Schule und Wirtschaft“.

Auch wir haben uns für den "Seminarkurs Technik" entschieden. Unsere Seminararbeit, welche wir in Zusammenarbeit mit der Firma Mapal Dr. Kress KG schreiben durften, bezieht sich auf das automatisierte Einordnen von Gegenständen aus einer Gegenstandsliste in Schubladen der UNIBASE-M. Wir entwickelten hierfür ein Programm, mit welchem der Zeit- und Kostenaufwand verringert wird, und nutzen die Programmiersprache VBA. Wir sind froh über die Fördermöglichkeiten und Chancen, die das Technikum mit sich bringt.

Anja Seitz und Lena Quendt

Physikolympiade

Der SG-Schüler Jannik Hezler erhielt am 14. Oktober 2014 aus den Händen der Schulleiterin eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme an der Physikolympiade 2014.

Diese Olympiade wird vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik jedes Jahr veranstaltet. Jannik nahm an der ersten Runde teil und hat sich für die zweite qualifiziert.

Sein Ziel ist, nächstes Jahr nach Mumbai in

Indien zu fliegen. Denn die fünf Besten in diesem Wettbewerb bilden das deutsche Nationalteam, welches sich mit Schülern aus über 80 Ländern der Erde im Juli 2015 dort messen wird. Bis dahin ist aber noch ein weiter Weg zurückzulegen.

Jannik hat die Aufgaben der ersten Runde als GFS bearbeitet. Diese Aufgaben gingen über den normalen Schulstoff in Physik hinaus. Im weiteren Verlauf des Wettbewerbes werden auch Aufgaben mit experimentellem Charakter hinzukommen.

Diese 46. Internationale Physikolympiade beschäftigte sich zum Beispiel mit dem Schicksal der Erde. Die Aufgabe 4 lautete: Im Laufe ihrer Entwicklung verändert sich die Zusammensetzung der Sonne durch die in ihrem Inneren stattfindenden Fusionsprozesse. Bis zum Ende ihrer Phase als Hauptreihenstern wird der Sonnenradius dadurch auf etwa das 1,6-fache des jetzigen Wertes ansteigen, während ihre Oberflächentemperatur auf etwa 96% des jetzigen Wertes sinkt. Beim jetzigen Entwicklungsstand der Sonne würde sich ohne Berücksichtigung des Treibhauseffektes auf der Erde eine Gleichgewichtstemperatur von etwa 246 K einstellen. *Schätze ab, um wie viel sich diese Temperatur durch die Veränderung der Sonne verschieben wird. Erläutere kurz, was dies für das Leben auf der Erde bedeuten könnte.*



Jannik wurde für den Wettbewerb von dem Physiklehrer Christoph Hartmann begeistert und auf seinem Weg begleitet. — Weitere Informationen unter www.ipho.info.

Rudi Marvin

High-Tech aus dem SG auf der IENA in Nürnberg

Die Tüftler des Schubart-Gymnasiums Aalen erhalten eine Goldmedaille und zwei Silbermedaillen auf der Internationalen Erfindermesse in Nürnberg.



Kai Krull, Larissa Schnee, Lea Wenzel und kurzzeitig auf der Messe zu Besuch, Larissas Hund, das Model des Teams

Vier anstrengende Tage liegen hinter den sieben Schülerinnen und Schülern, die bei der diesjährigen Internationalen Erfindermesse IENA in Nürnberg den hohen Stand der Technikausbildung am Schubart-Gymnasiums demonstrierten. Gemeinsam mit dem Teilnehmer vom Max-Planck-Gymnasiums in Heidenheim bildeten sie ein starkes Team. Die seit mehreren Jahren gut funktionierende Zusammenarbeit bei der Entwicklung technischer Projekte über die Kreisgrenze hinweg ermög-

licht viele Projekte. Bereitschaft zum Transfer von Know-how, gegenseitige Unterstützung vor der Messe und ein geschlossenes Auftreten waren Markenzeichen unserer Schüler. Und so konnte sich dann auch jeder über die Erfolge des Anderen freuen.

Glücklich nahmen Larissa Schnee, Lea Wenzel (beide Klassenstufe 10) und Kai Krull (Klassenstufe 8!) eine Goldmedaille entgegen. Sie präsentierten kompetent und herzerfrischend cool ihr Rettungshundegeschirr vor den Juroren und Besuchern. Die drei hatten ein Rettungshundegeschirr mit Kamera, elektronischen Sensoren und Datenlogging entwickelt, so dass ein aus einem Einsatz zurückgekehrter Hund den Einsatzkräften die Situation am Einsatzort auf Speicherchip mitbringt: Videoaufzeichnung der Auffindsituation, Temperatur und Gaswerte sowie als GPS-Daten der zurückgelegte Weg. Die drei planen, der in der Region ansässigen Hundestaffel das Projekt vorzustellen.

Fabian Frömelt und Rafael Knorr entwickelten eine Messbox zum berührungsloses Vermessen von Kleinteilen vermittelt eines kamera-gestützten Messwert-Auswertungssystems, auch diese Leistung wurde mit Silber belohnt. Herzliche Gratulation an die fleißigen Tüftler!

Unten: Team Ostalb: Schubart Gymnasium Aalen und MPG Heidenheim mit den Betreuern Angelika und Dr. Matthias Möbius



Leonard John holt für sein Fahrrad-Kurvenlicht eine Silbermedaille. In seinem Projekt wird die Strahlrichtung der Fahrradlampe durch die Bewegung des Kopfes gesteuert, eine im Lenker integrierte Kamera zeichnet über eine Infrarot-LED vom Helm die Kopfbewegung auf und steuert per Microcontroller die Lampenbewegung.



Aber nach der Messe ist vor der Messe. „Auf Erfolgen ausruhen ist Stillstand“, so Angelika Möbius, die verantwortliche Fachlehrerin des SG Aalen. Deshalb befinden sich Projekte, die sich für die IENA 2015 qualifizieren sollen, bereits in Arbeit. Und die SG-ler werden noch einen Schritt weitergehen und sich um die Anerkennung als MIKRO MAKRO Technikum der Jugendstiftung Baden-Württemberg bewerben. Die Chancen dafür sind gut.



Fabian Frömmelt und Rafael Knorr



Team Ostalb, Schubart Gymnasium und MPG Heidenheim

Informationsveranstaltung zum E-Mentoring-Programm Cyber-Mentor

Komm mach MINT (Mathematik | Informatik | Naturwissenschaft | Technik)!

Am 14. Juli 2014 wurde im Rahmen des Berufsinformations-Curriculums am SG für Schülerinnen der Klassenstufen 5 bis 11 ein Vortrag in der Aula angeboten. Zu Gast war Frau Kalb, Mitarbeiterin der Universität Regensburg. In ihrer umfassenden Präsentation stellte sie uns das Projekt vor und legte uns das Konzept nahe, das Schülerinnen für MINT

begeistern soll. Das E-Mentoring-Programm führt nach Anmeldung abhängig vom Interessenbereich einen Mentee (Schülerin) und eine Mentorin (Studentin/Akademikerin des MINT-Bereichs) zusammen, die sich als Paar mindestens 30 Minuten pro Woche über die Themenbereiche MINT austauschen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit einem anderen Paar zusammenzuschließen, um ein Projekt durchzuführen oder an Wettbewerben teilzunehmen. Zusätzlich stellt die CyberMentor-Online-Plattform vielfältige Informationen zum Thema MINT zur Verfügung. Ein flexibles und individuelles Programm für Schülerinnen mit Interesse an MINT!

Hannah Fitzner, Kursstufe I

3 Couragiert verständigen: Partnerschule für Europa und darüber hinaus

Horizonte

Courage lebt von weiten Horizonten. Wir freuen uns über viele Auslandskontakte am SG, die unsere Schulgemeinschaft bereichern.

Besuch aus Nairobi

In der zweiten Schulwoche waren **Mishael Mose Nyangau, Dennis Kahuria und Millicent Awuor** zu uns gekommen, um unsere Schule und das deutsche Schulsystem kennen zu lernen.



Schüler und Schülerinnen am SG begrüßen die Delegation aus Nairobi

Interessiert nahmen die Besucher an unterschiedlichen Unterrichtsstunden in verschiedenen Klassen teil, beantworteten geduldig die zahlreichen Fragen unserer Schüler und gaben in einem kleinen Dokumentarfilm einen vielseitigen Einblick ins das Schulleben der Nairobi Primary School.

Durch verschiedene Unternehmungen ist es von deutscher Seite auch gelungen, einen Einblick in unsere Lebensweise und Kultur zu vermitteln. Vom schwäbischen Essen waren alle drei jedenfalls wirklich begeistert.

Nun wird es ein weiterer Schritt sein, ein dauerhaftes Verhältnis zwischen dem SG und der Nairobi Primary School aufzubauen. Dazu beitragen wird auf jeden Fall der Besuch dreier Schüler der Nairobi Primary und deren Begleitpersonen vom 30. November bis 13. Dezember am Schubart-Gymnasium, so dass es dann heißen wird: Jambo Aalen – Welcome Nairobi!

Sollte sich jemand näher für unser Projekt interessieren, so freuen wir uns über jegliche Mithilfe. Nähere Informationen erhalten Sie über das Sekretariat bei Bettina Schönherr.



Mishael Mose (Lehrkraft), Bettina Schönherr (Schubart-Gymnasium), Denis Kahuria (Schulverwaltung), Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher und Millicent Awuor (Elternvertreterin)

Aus Costa Rica und Amerika

Sie kommen aus Costa Rica und Amerika und besuchen in diesem Schuljahr das SG.

Vanessa ist 16 Jahre alt und kommt aus San José. Das ist die Hauptstadt des mittelamerikanischen Staates Costa Rica. Der Staat hat nur 4 Millionen Einwohner, mehr als eine Million davon leben in San José. Vanessa spricht

ein gutes Deutsch, denn sie besucht zu Hause die deutsche Schule, wo der gesamte Unterricht in unserer Sprache abgehalten wird. Bevor sie nach Aalen gekommen ist, hat sie schon Europa bereist und Berlin und München kennen gelernt. Aalen erscheint ihr deshalb etwas klein, aber sie wird sich schon daran gewöhnen. Am SG besucht sie die Klasse 10c und sucht nach einem Frauenteam im Fußball. Sie ist übrigens Mittelfeldspielerin auf der Position von Philipp Lahm.



Vanessa, Michael und Zach

Sie und Michael Steiner sind über die Austauschorganisation AFS in Deutschland. Michael hat, wie man seinem Namen entnehmen kann, deutsche Vorfahren und kommt aus Colorado Springs in den USA. Er ist mit 17 Jahren der älteste und größte unserer drei Austauschschüler. Deutsch lernt er erst seit drei Monaten, legt aber Wert darauf, in dieser Sprache beim Interview zu antworten und das gelingt ihm gut. Colorado Springs liegt in den Rocky Mountains. Da muss man sich nicht wundern, dass Michaels Lieblingssport das Skifahren ist. Er besucht die Klasse 10b.

Zachary Rall, genannt Zach, spricht noch kaum Deutsch, dafür aber beherrscht er die Szene in Amerikanisch. Eigentlich, so sagt er, ist er Spezialist für Französisch, doch da war eine Schülerin an seiner Schule, die noch besser Französisch spricht als er, und so kam sie im Austausch nach Frankreich und er nach Aalen. Die Entscheidung traf das Friendship Committee der North Penn High School in Lansdale, Pennsylvania, eine der Partnerschulen des Schubart-Gymnasiums. Zach spielt American Football und Rugby und sieht auch



so aus. Er habe aber noch keinem weh getan, versichert er. Und ich glaube ihm, denn dafür ist er viel zu nett. Er besucht bei uns die Klasse 10d.

Wir wünschen den Dreien ein erfolgreiches Jahr am SG.
Rudi Marvin

Besuch unserer Partnerschule in Genua

Dieses Jahr fand wieder der Austausch mit unserer Partnerschule in Genua statt.

Am Freitag, 17.10., begrüßten 21 SGler, die hauptsächlich aus der Kursstufe 1 stammen, ihre Gäste vom Liceo Eugenio Montale überschwänglich. Schließlich hatten sich viele seit Mai nicht mehr gesehen. Eine Woche lang besichtigten sie gemeinsam Aalen sowie Ulm und Rothenburg ob der Tauber als Städte in der näheren Umgebung. Ein bisschen Entspannung bei so vielen Eindrücken – auch aus dem deutschen Schulalltag – war allen in den Limes-Thermen vergönnt.

Am letzten Schultag vor den Herbstferien führen die Italiener zurück nach Genua, doch auf diesen Abschied folgt bestimmt bei dem ein oder anderen ein erneutes Wiedersehen. :-)

Verena Busch



Bienvenue Saint-Lô!

Dieses Schuljahr ist es wieder so weit. Insgesamt 37 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 nehmen am Austausch mit dem Collège Lavalley in unserer Partnerstadt Saint-Lô teil.

Vom 26.11. bis 05.12.2014 kommen die französischen Schülerinnen und Schüler zu Besuch. Auf dem Programm stehen unter anderem die Besichtigung Nürnbergs mit dem Christkindlmarkt, das Mercedes Museum in Stuttgart, Rothenburg ob der Tauber mit dem Kriminalmuseum und vieles mehr. Natürlich werden die französischen Schülerinnen und Schüler auch Einblicke in den deutschen Schulalltag bekommen.

Vom 04.-13.05.2015 geht es dann für unsere Schülerinnen und Schüler nach Saint-Lô. Der Termin musste aus organisatorischen Gründen vom März in den Mai verlegt werden. Dort wird die Schülerinnen und Schüler ein ebenso interessantes Programm erwarten, darunter die Besichtigung des Mont-Saint-Michel und einer anschließenden Wattwanderung, der Besuch eines deutschen und eines amerikanischen Kriegsfriedhofs, die Landungsstrände der Alliierten und ein abschließender Tagesaufenthalt in Paris.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gute Zeit sowohl mit ihren Austauschpartnern hier in Aalen als auch im Mai in Saint-Lô und bedanke mich sowohl bei den Kolleginnen und Kollegen, die den Austausch tatkräftig unterstützen, als auch bei allen anderen für ihr Verständnis was Unterrichtsausfälle, Vertretungen etc., die in diesem Zusammenhang auftreten können, betrifft.

Laura Höwel

Lust auf Europa, Lust auf Welt?

Interessierte Schülerinnen und Schüler finden auf unserer Homepage viele Informationen zu Austausch und Auslandsaufenthalten (Menü "Partner — Partnerschulen").

Comenius-Projekt mit Partnerschule in Muhos, Finnland

"Wir freuen uns riesig auf unsere Reise (10.-19.11.2014). Unsere finnischen Partnerschülerinnen und -schüler und die beiden Lehrerinnen haben bereits ein tolles Programm für uns ausgearbeitet."

Beim Jubiläum präsentieren beteiligte Schülerinnen und Schüler zusammen mit Laura Höwel und Thilo Krauß ihre Ergebnisse und Bilder vom Besuch der finnischen Gäste im April 2014.



100 Jahre SG

Eine Europa-Suite für das 100-jährige Schubart-Gymnasium



Freitag, 10.10.2014, halb acht Uhr abends, Stadthalle Aalen. Das Foyer ist gerammelt voll. Es ist heiß.

Dann die ersten Strukturen: Sektgläser, Stellwände mit Informationen über die vielfältigen Aktivitäten der Schule. Man trifft Bekannte, Freunde, Kollegen. Plötzlich ein Schrei, unartikulierte, vermutlich Englisch. Ein junger Mensch mit venezianischer Maske brüllt von der Treppe nach downstairs, dort steht eine kostümierte Gruppe. Wenig später verschiebt sich die Szene, es kommt zum Kampf, glücklicherweise nur gestellt. Und wieder wenig später eine Liebesszene. Befremdlich? Einer der Darsteller fragt mich schließlich: „Vous connaissez Roméo et Juliette?“ Das ist Französisch. Natürlich kenne ich diese „Affaire d’amour“. Und mir erschließt sich auch der Sinn des Ganzen: Streit und Liebe, eine europäische Geschichte. Die Literatur- und Theater-AG leitet die Feier zum 100-jährigen Jubiläum des Schubart-Gymnasiums, Schule für Europa, ein.

Schließlich öffnen sich die Pforten zum großen Saal. Auf dem Tisch liegen das Programm, Informationen zu einer „Europäischen Suite“, die Einladung zu einer literarischen Lesung von Reinhard Großmann und die Kopie einer Postkarte zur Abiturientenschlussfeier 1914 mit dem Text: „Auf diesem Netze zweifellos – ist die Gefahr schon riesig groß. – Doch keiner ist hier durchgefallen. – Es grüßt die Oberprima Aalen.“

Die Show kann beginnen. Die Reden sind pneumatisch eingebettet in die schon lange von der Presse angekündigte und auch vom regionalen Fernsehsender Regio-TV gewürdigte „Europäische Suite“ — ein Mammut-Projekt, auf die Beine gestellt von den Musiklehrern Gudrun Möhrle und Magnus Barthle sowie einer Unmenge von Schülerinnen und Schülern!

Teil 1: Deutschland und Spanien. In Erinnerung bleiben Beethovens „Ta-ta-ta-taaaa“ mit zwei Flügeln und acht Händen und die famosen Flamenco-Tänzerinnen mit viel Rauch auf der Bühne.

Teil 2: Ungarn, Österreich, EU. In Erinnerung bleiben das musikalische Duell zwischen dem Posaunisten Barthle nebst Walzer-Königin (Österreich) und zwei blonden Geigerinnen



(Ungarn) mit viel komischem und musikalischem Talent. Dann der Auftritt von blau geschminkten Schülerinnen und Schülern der Klasse 6b (Blue Kids) mit einem Rap-Titel zu Europa, inszeniert von Susanne Weber.



Teil 3: Französisches Chanson mit eindrucksvoller Nonchalance und natürlich die Beatles und „God save the queen“. Teil 4 schließlich mit viel italienischem Dolce Vita und Al Capone sowie dem schwedischen „Rausschmeißer“ von ABBA: „Thank you for the music“.

Ankündigungen und Übergänge zu den Reden leisteten der Theater-Mann Richard Haupt und die Kursstufen-Schülerin Lea Schneider mit viel Charme, der allerdings auch kritische Seitenhiebe nicht ausließ (Lea Schneider in Bezug auf das doch etwas veraltete Schulgebäude: „Herr Oberbürgermeister, wir finden, dass die Stadt den Schwerpunkt nicht zu sehr auf Tradition setzen sollte.“)

Doch man darf den Anlass der Feier nicht au-



ßer Acht lassen. Immerhin feierte hier ein Gymnasium sein 100-jähriges Bestehen. Auch ist das Jahr 1914 nicht ganz unbelastet. Ausgerechnet zu Beginn des Ersten Weltkrieges gab es das erste Abitur am SG. Viele Schüler der Schulanstalt sind aus dem Krieg nicht mehr zurückgekommen, wie der OB Thilo Rentschler betonte. Der Stadtchef wies übrigens auch darauf hin, dass das SG eigentlich noch älter ist, da es ja die Nachfolgerin einer bereits 1447 gegründeten Lateinschule sei.

Der Schülersprecher Béla-Simon Paschold merkte in einer engagierten Rede an, dass auch die Toiletten ihr 100-jähriges Jubiläum feiern. Der Wunsch nach baulicher Veränderung klang in den Reden immer wieder an, wie zum Beispiel auch im Grußwort von Matthias Holst, dem 1. Vorsitzenden des Fördervereins, der an den OB appellierte, hier mehr Engagement zu zeigen. Der hatte diese Kritik vermutlich schon geahnt. Erwähnte er doch, dass 20 Millionen Euro für den Schulausbau in den nächsten vier Jahren geplant seien.

Weitere Redner waren der Elternbeiratsvorsitzende Uli Paschold, und – last but not least – die Schulleiterin Christiane Dittmann.

Sie sprach über den Wandel in der Schulkultur der letzten 100 Jahre: vom verhängnisvollen Netz, in dem die Schüler zappeln (wie auf der Postkarte zum Abitur 1914 zu sehen), habe

sich die Schule gewandelt zu einem starken Netzwerk, das Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler fördere und sie darin unterstütze, den eigenen Weg zu finden.

Einen Höhepunkt stellte die Lesung von Reinhard Großmann dar, Schriftsteller und Abijahrgang 1954. Als des Schwäbi-

schen nicht mächtigen Norddeutschen hatte es ihn nach Röthardt verschlagen, wo er buchstäblich nichts verstand, bis ihm seine Mitschüler die wichtigsten Wörter übersetzten, weil sie die hochdeutsche Normsprache in der Schule gelernt hatten. So war für ihn die Schule im wörtlichen Sinn eine „Tür in ein neues Leben“.

Inzwischen ist das Schubart-Gymnasium eine „Schule für Europa“, die weltweite Partnerschulen hat. „Auch vor einer Partnerschaft mit Amerika schreckte das SG nicht zurück“ formulierte der OB. Er war übrigens ganz begeistert von den Darbietungen und hätte dafür glatte 15 Punkte vergeben. Auch erwähnte er, dass ein Schubart-Preis für Abiturienten geplant sei.

Mit den Abschiedsworten: „Auf Wiedersehen, kommen Sie gut nach Hause und bleiben Sie dem SG verbunden“ entließ der Conferencier die Gäste in den lauen Oktoberabend.

Rudi Marvin

Die Festschrift

Übrigens: Zu empfehlen ist die Festschrift zum Jubiläum mit überraschenden Informationen, interessanten Reflexionen und einem aufwändigen und mit Liebe gestalteten Layout, ein Fest fürs Auge.

Unbedingt zu empfehlen ist der Begleitband zur Festschrift, eine neue Forschungsarbeit von Ulf Scharrer zur Entstehung des SG-Gebäudes, ehrlich und mit viel Fleiß zusammengestellt, in den Zeiten von Guttenberg und Schavan eine Seltenheit. Das Werk ist zu erwerben zum Preis von 20 Euro über das Sekretariat des Schubart-Gymnasiums.

Rudi Marvin

Schule nach 1945 - ein Zeitbild von Reinhard Großmann

Krieg, Judenvernichtung, Fliegeralarm. — Für uns Worte wie aus einem Geschichtsbuch - „früher“ gewesen. Doch diese Zeit ist weniger weit weg, als man vielleicht glauben mag.

Reinhard Großmann, ein ehemaliger Schüler

des Schubart Gymnasiums, der den Zweiten Weltkrieg in seiner vollen Größe am eigenen Leib erleben musste, ließ uns, den Schülern der Kursstufe 2, am Dienstag dem 14.10.14 verstehen, dass dies keineswegs nur Geschichte ist. Wir alle sind untrennbar mit den Geschehnissen von damals verbunden.

Durch seine Bücher über die Judenverfolgung, das Ghetto Litzmannstadt und all jene, die dies er- und überlebt haben, wird einem neu vor Augen geführt, was damals wirklich passiert ist. Dabei kann man nicht nur Zuhörer bleiben. Herr Großmann schreibt seine Bücher genau aus diesem Grund: Er will in den Menschen Empathie für die Opfer wecken, ihnen Einfühlung in die Geschehnisse von damals geben. Ich denke, das ist ihm sehr gut gelungen.

Tirza Braun, K2

Gedenken an gefallene Flak-Helfer vom SG

Dieses Jahr war der 70. Todestag der SG Schüler, die im Zweiten Weltkrieg schon als Jugendliche als Flakhelfer eingezogen wurden und am 29.7.1944 bei einem Luftangriff nahe des Bodensees ums Leben kamen. Zwei Gedenktafeln in unserer Schule erinnern an die Schüler und ihren Tod.

Der 70. Todestag der ehemaligen Schüler war Anlass, dass die Klasse 9a sich mit dem Thema beschäftigte. Wir lasen im Unterricht Auszüge aus den Erinnerungen früherer Schüler und erfuhren viel über das SG-Schulleben zur Zeit des Nationalsozialismus, den Druck und die ideologische Beeinflussung von Schülern und Lehrern durch das NS-Regime.

Wir thematisierten, welche Bedeutung die gefallenen Schüler heute noch für unser Schulleben und für das Thema Nationalsozialismus im Unterricht haben.

Zum Abschluss diskutierten wir unsere Gedanken und Erkenntnisse mit dem Journalisten Herrn Turad von den Aalener Nachrichten, der uns im Unterricht besuchte um zu erfahren, welche Bedeutung das Thema für die heutigen Schüler hat. Am 4. August 2014 berichteten die Aalener Nachrichten über das Gespräch.

Juliane Weber



Musik am SG

Unsere Big Band auf Tournee...

... in Rust bei Freiburg fiel die geplante Performance leider dem Regen zum Opfer. Trotzdem verbrachten unsere Big Bandler gemeinsam mit dem Jugendblasorchester des Musikvereins Bargau und 3000 weiteren jungen Musikern tolle Stunden im Europapark beim Festival "Euro Musique".

... beim Abiball in der Stadthalle unterhielten unsere Musiker traditionell zum Dinner.



... auf der "Notte Rossa" in Aalens italienischer Partnerstadt Cervia begeisterte unsere Big

„Notte Rossa“ in Cervia

Band über 1000 Zuhörer auf der Piazza Garibaldi. Unter professionellen Bedingungen wurden die jungen Jazzer erst nach 30 Minuten Zugaben von der stattlichen Open-air-Bühne entlassen. Ein tolles Rahmenprogramm rund um Sonne, Strand, Stadt, Salz, Meer, Musik und Dolce Vita machte die Konzertreise für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis!

... auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd spielte unsere Big Band ihr fetziges Programm "Swinging Flowers" auf der großen

Showbühne der Kreissparkasse. Optische Unterstützung kam dazu von den Tanzmädels der Klassen 7 unter der Leitung von Lisa Hässler.

... bei Umsonst & Live waren nicht nur die Big Band, sondern auch die Streicherklasse, das Orchester, der 5er-Chor, die Tanzmädels sowie die Klasse 8d zu hören.

... bei der Europäischen Suite anlässlich des Jubiläums "100 Jahre SG" (siehe separater Bericht)

... zwei Tage später beim Schulfest anlässlich "10 Jahre Miteinander" beim Förderverein der Jagsttalschule in Westhausen.

... zum Abschluss der Tournee umrahmen unsere Big Bandler im November die Jubilarsfeierlichkeiten des Landratsamtes mit Landrat Klaus Pavel.



In den kommenden Wochen wird es dann aber ein wenig ruhiger um die Big Band, denn sie formiert sich neu und bereitet ein neues Programm mit Klassikern aus 25 Jahren SG Big Band vor.

Für neue Musiker ist deshalb jetzt der ideale Zeitpunkt einzusteigen. Gebraucht werden Posaunisten, Drummer, Trompeter, Gitarristen, Bassisten, Saxophonisten und Pianisten.

Probe ist immer freitags von 15.30-17 Uhr in Raum 302. Interesse? Dann melde Dich bei Musiklehrer Magnus Barthle oder komm am besten gleich zur nächsten Probe zum Reinschnuppern.

Neu! Unsere Mini-Band

Als Vorstufe zur Big Band haben wir seit diesem Schuljahr die Mini-Band. Sie probt immer freitags in der 7. Stunde in Raum 302, und ist vor allem für Bläser, Schlagzeuger, Pianisten und Gitarristen der Klassen 5-7 gedacht. Die ersten Proben verliefen schon ganz fröhlich und vielversprechend. Neue Musiker können jederzeit dazukommen. Kontakt über Magnus Barthle.

Bläserkids 2.0

Die zweite Runde unserer Bläserkids scheint ein voller Erfolg zu werden. 16(!)

Fünftklässer haben sich angemeldet, um Posaune, Trompete oder auch Saxophon zu lernen.



Ausgebildet werden alle von Timo Gneipelt (Bild) von der Städtischen Musikschule Aalen, der dafür zwei Mal in der Woche ans SG kommt. Sobald die jungen Musiker die Grundlagen auf ihrem Instrument beherrschen, können sie in der Mini-Band (s.o.) mitspielen.



Zehntklässer rappen zu „Wenn ich ein Vöglein wär“ in der Stuttgarter Liederhalle

Was passiert, wenn man ein altes Volkslied mit ein paar coolen Beats und ein paar selbst geschriebenen Zeilen mischt? — Das zeigten Teresa Enssle, Valentin Weber und Oray Erdem beim SWR Young Classix-Projekt im Vorfeld des Konzerts SWR Classix goes Jazz in der Stuttgarter Liederhalle. Allesamt sind sie Schüler des Schubart-Gymnasiums, und gemeinsam mit dem Rapper Tobias Borke, Beatboxer Philipp Scheibel und ihrem Musiklehrer Magnus Barthle haben sie sich auf diesen Auftritt vorbereitet.

Donnerstag Abend in der Stuttgarter Liederhalle. Im größten Saal findet ein noch nie dagewesenes Konzert statt. Der SWR fusioniert seine Klangkörper auf einzigartige Weise. Das Radiosinfonieorchester Stuttgart, das SWR Vokalensemble und die SWR Big Band geben gemeinsam ein Konzert unter dem Motto



„Classix goes Jazz“. Über 200 Profimusiker musizieren auf der Bühne. Im Konzertsaal befinden sich nahezu 2000 Zuhörer.

Die zehnten Klassen des SG haben sich im Musikunterricht auf künstlerische und praxisorientierte Art und Weise auf dieses Konzert vorbereitet. Unter anderem haben sie gemeinsam mit Tobias Borke in mehreren Workshops die Textinhalte traditioneller Volkslieder in die heutige Sprache übersetzt. Der Stuttgarter Rapper war so begeistert von den Ergebnissen der Aalener Schüler, dass er gemeinsam mit ihnen und einem Gesangsquartett des renommierten SWR Vokalensembles eine Mixtur des traditionellen Liedes „Wenn ich ein Vöglein wär“ auf die Bühne brachte. Das Foyer war schon sehr gut gefüllt, als Borke die SGler ankündigte.

Das Original-Volkslied erklang aus den Kehlen der vier Profisänger, die dann im Verlauf auch die Begleitloops zu den Raps der Schüler sangen. Die Beats kamen von Beatboxer Philipp Scheibel. Zwischendurch immer wieder eine Originalstrophe vom Vokalensemble, dann wieder ein Rap aus eigener Feder. Das Publikum war begeistert und geizte nicht mit Applaus. Die Ergebnisse können auf der Schulhomepage angehört werden.

Orchester

Nachdem ein für das Orchester starker Abiturjahrgang die Schule verlassen hat, freut sich das Orchester über zahlreichen Nachwuchs aus dem Unterstufenorchester und formiert sich momentan neu.

Nach einigen Jahren gibt es nun sogar wieder zwei Bratschen und einen Kontrabass. Auftreten wird das Orchester das nächste Mal zusammen mit dem neu gegründeten Unterstufenchor und dem Unterstufenorchester beim traditionellen Weihnachtskonzert im Dezember. Ort und Termin lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor, können aber in Kürze der Homepage des SG entnommen werden.

Fleißig geprobt wird immer freitags von 15:30 - 17:00 Uhr in der Aula. Neue Streicher oder Bläser sind jederzeit herzlich willkommen.

Unterstufenorchester

Seit dem vergangenen Schuljahr gibt es, als Vorstufe für das Orchester, ein Unterstufenstreicherorchester für die Schüler, die der Streicherklasse entwachsen sind.

Das Ensemble der ca. 20 Schülerinnen und Schüler macht große Fortschritte und probt ebenfalls freitags von 14:30 - 15:30 Uhr. Neue Streicher sind auch hier jederzeit herzlich willkommen!

Sonstige Nachrichten

„Die Baustelle am Schubart“ (Folge 42) "

„Wie kommen wir rein?“ — Dieser schon klassischen Frage ist Schülerreporterin Isabelle Wimmer auch dieses Mal nachgegangen. Hier die Neuigkeiten:

Geplant war die Fertigstellung der Treppe schon nach den letzten Sommerferien, das hat sich dann aber verschoben, weil ein anderes Bauunternehmen gesucht werden musste. Die zuvor bestellten Bauteile wurden nicht zum vereinbarten Zeitpunkt geliefert, aber nun sind die Bauteile da und konnten von einer anderen Baufirma verbaut werden. Seit einigen Wochen wurde an der Treppe gearbeitet, und jetzt ist sie begehbar. Nun muss nur noch der TÜV kommen und alles kontrollieren und die Freigabe erteilen, dann steht unserem neuen Schulhof nichts mehr im Wege.

Projekttag 2014 mit Schulfest

Vom 23. bis zum 25. Juni fanden dieses Jahr unsere Projekttag 2014 mit anschließendem Schulfest statt.

Unter dem Motto „Gemeinsam sprechen – Sprich mit!“ wurde getanzt, genäht, gemalt, gebastelt, gerechnet, geklettert, gewandert, gedichtet, gekocht, gebärdet, gesportlet, geschauspielert, musiziert und jongliert und dabei, frei nach dem vorgegebenen Motto, ganz viel (mit-)gesprachen.

Am Freitag feierten wir als Abschluss der Projektstage unser Schulfest. Bei schönem Wetter konnten in den Klassenzimmern und auf dem Schulhof die Ergebnisse der Projektstage rund um das Thema „Sprache“ besichtigt werden. Die Projektgruppen waren dem Aufruf „Sprich mit!“ gefolgt und präsentierten faszinierende Projekte. Die ganze Schulgemeinschaft konnte ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Musik, Tanz, Präsentationen und Ausstellungen genießen. Vom Aufbauen der Stühle und Tische auf dem Schulhof über das Bühnenprogramm, die Mithilfe am Grill und beim Getränkeverkauf bis zum Abbau und Aufräumen hat alles reibungslos geklappt. Ein herzlicher Dank sei hier nochmals an alle Helfer gerichtet. Belohnt wurden wir auch durch eine positive Resonanz unseres Schulfestes in der Aalener Presse. Nun freuen wir uns schon auf die nächste Auflage im Sommer 2015. Weitere Informationen und viele Bilder finden Sie auf unserer Schulhomepage („Aktuelles | Kurzberichte | Projektstage und Schulfest 2014“).



Vorfreude auf das Schullandheim

Vom 08.-13.02.2015 fahren die 7. Klassen ins Skischullandheim. Schülerreporterin Isabelle Wimmer hat sich umgehört.

Die 7a freut sich unheimlich auf das Schullandheim im Februar. Sie sind sehr motiviert und können das gemeinsame Fortfahren kaum erwarten. Auch die, die noch nicht Skifahren können, sind gespannt, wie es ist auf Skiern zu stehen und mit ihren Mitschülern zu lernen, wie man richtig die Piste runter saust. Angst hat die 7a vor schlimmen Unfällen und auch ein bisschen Bedenken vor dem Essen. Überraschenderweise freuen sie sich aber auf die lange Fahrt mit ihren Freunden, da man sich endlich mal in Ruhe unterhalten könne und nicht aufpassen müsse, was Lehrer sagten.

Auch die 7b kann die Klassenfahrt kaum mehr erwarten. Sie bedauern allerdings sehr, dass das Schullandheim um zwei Tage gekürzt wurde. Auch bei ihnen sind die Kinder, die

noch nicht Ski fahren können, sehr motiviert, es zu lernen. Wie die Jungs in der Klasse gesagt haben, „haben sie vor nichts Angst und wenn mal jemand hinfällt, dann ist das bestimmt nicht so schlimm, denn schließlich haben es die anderen Klassen auch überlebt. Das Essen muss gut sein, weil sonst ja alle verhungert wären.“

Wie die beiden anderen Klassen auch, würde auch die 7c am liebsten jetzt schon losdüsen. Die ewige Fahrt gefällt der Klasse zwar nicht so, sie hofft aber, dass sie schnell vorüber geht. Sie fürchten sich vor Unfällen, geben aber ihr bestes, dass so etwas nicht passiert. Sie planen lustige Nächte, in denen man auch mal Party macht.

Die Studienfahrten: „Atemlos durch Südfrankreich“

Nizza, Antibes, Cannes, die schönen Bergdörfer St.Paul de Vence und Èze, die Parfümerie Fragonard und das Musée Picasso waren nur einige der Höhepunkte auf unserer Studienfahrt an der Côte d'Azur.



Das Fürstentum Monaco mit seinem Spielkasino, dem Musée Océanographique und den Luxusschlitten der Reichen und Schönen hatte es auch vielen Teilnehmern sehr angetan. Kurzweilig und sehr informativ waren die Kurzreferate der Schülerinnen und Schüler, die uns über geographische, kulturelle und kulinarische Besonderheiten der Region und das Wirken zahlreicher Künstler aufklärten. Die Begleitlehrerinnen Silvia Glimschi und Renate Esber-Trost waren angetan vom Schlagerrevival und der Sangesfreude der Schülerinnen



und Schüler an Bord. Zur guten Stimmung hat außerdem unser charmanter und humorvoller Busfahrer Peter beigetragen, der uns mit seinen abwechslungsreichen Reisevideos den Beruf des Busfahrers nähergebracht hat.

"Madrid zu erleben..."

"...das heißt schlicht und einfach: auf die Straße gehen und herumlaufen." (Carmen Martin Gaité).

Wieviel es da zu erleben gibt, das konnten wir in sechs Tagen abwechslungsreicher Studienfahrt entdecken: ob Dreieck der Kunst (u.a. der Künstler Goya), verwinkelte Gassen, Don Quijote, der Schatten des Retiro-Parks, der Königspalast, die umstrittene Stierkampfarena, allerlei spanische Leckereien, schöne Plätze oder das legendäre Barnabeu-Stadion von Real — Madrid ist eine Metropole mit vielen Gesichtern. Und so konnten wir auf dieser Studienfahrt all das live sehen, was in einem Jahr Seminarkurs erarbeitet worden war.



"Pizza in Nizza!"

Eine Anreise mit Geduldstest, ein herrlicher erster Abend in Aix, ein sonniger Tag in Marseille, eine felsige Bucht auf den Îles de Frioul, ein Tag im mondänen Nizza (mit Pizza am Strand), ein Besuch in Avignon (mit Papstpalast, Brücke und Straßentheater) und eine abenteuerliche Bootsfahrt unter dem Pont du Gard hindurch bei Blitz und Donner — die Gruppe erlebte mit Lisa Häßler und Martin Schaub eine wunderbare Reise nach Süd-

frankreich, die Lust machte auf noch mehr Europa.



Versuchsschule für die neuen Bildungspläne 2016

In Stuttgart werden zur Zeit am Landesinstitut für Schulentwicklung neue Bildungspläne entwickelt, und zwar für die Grundschule, die Sekundarstufe I und das achtjährige Gymnasium. Das Schubart-Gymnasium ist als Versuchsschule dabei.

Der Bildungsplan 2004 soll damit aktualisiert und den nationalen Standards angepasst werden. Die neuen Pläne sollen auch einen leichteren Übergang in verschiedene Schularten ermöglichen und mehr Chancengleichheit gewährleisten.

Vier Lehrkräfte am Schubart-Gymnasium sind mit ihren Klassen an der Erprobung beteiligt: Martin Schaub (Ev. Religionslehre), Claudia Schmid (Französisch), Bettina Schönherr (Geschichte), Susanne Weber (Deutsch). Sie werden dabei von den Referenten am Landesinstitut für Schulentwicklung begleitet. Die betroffenen Klassen merken eventuell schon am Unterricht, dass die neuen Pläne besonders die Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund stellen ("Kompetenzorientierung"). Für das SG bedeutet die Erprobung, dass wir uns als Schule frühzeitig auf die Fortbildungen im nächsten Schuljahr und auf die Einführung der neuen Pläne im übernächsten Schuljahr vorbereiten können.

USA Austausch 2014

Schon gehört: 21 Schülerinnen und Schüler waren zum Schüleraustausch in Lansdale an der North Penn High School und es war awesome!



Zwei Wochen haben lang wir das typische High School Leben an unserer Partnerschule in den USA erleben können. Am Anreisetag wartete sogleich ein besonderes Highlight auf uns. Das „Homecoming Football“ Spiel

der North Penn Knights. An diesem Wochenende kommen ehemalige Schüler der Schule dorthin zurück und feiern mit den aktuellen Schülern ein großes Fest. Dazu gehört natürlich das komplette Rahmenprogramm mit

Cheerleadern, einer Marching Band und der Wahl zur Homecoming Queen und King.

Im Laufe der nächsten zwei Wochen konnten wir einen guten Einblick bekommen in das Schulleben an einer amerikanischen High School. Alles ist etwas größer als am SG. Ungefähr 1000 Schüler machen an der North Penn pro Jahr ihren Highschool Abschluss. Im schuleigenen Filmstudio wird eine Morning Show aufgezeichnet und im Musikstudio kann man seine eigene Musik produzieren. Sehr aufregend.

Ein besonderes Highlight während der 2 Wochen in Lansdale war auch unser Ausflug nach Washington DC, wo wir eine Führung im (leider eingerüsteten) Kongress hatten. Auch das Lincoln Memorial, das Weiße Haus und der Arlington National Cemetery standen auf dem Programm. Abends ging es nach einem anstrengenden Tag und leckerem Amerikanischen Fast Food wieder zurück nach Lansdale.

Neben DC waren wir auch in Philly: Rocky Balboa Treppen, Constitution Hall mit einer sehr eigenwilligen Führung, die Liberty Bell und das Cheese Steak haben sich gelohnt.





Zurück in die Vergangenheit hieß es bei unserem Ausflug zu den Amish, einer Religionsgemeinschaft in Lancaster. Die Tour startete mit einer Führung durch ein Schulhaus der Amish, welche jegliche moderne Technologie ablehnen und ein Leben führen, welches wir als altmodisch bezeichnen würden, Pferdekutschen anstatt Autos, Roller anstatt Fahrräder, keine Handys und kein Strom. Viele fragten sich: Wie soll das gehen? Bei unserer Führung konnten wir auch etwas Pennsylvania Dutch lernen, eine Mischung aus Deutsch und Englisch. Wir als Schwaben konnten es super verstehen. Auch die „Pretzels“, eingetaucht in flüssige Butter, haben besser geschmeckt als erwartet.

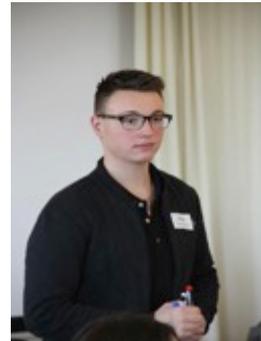
Der Höhepunkt unserer Reise war sicherlich der Aufenthalt in New York City. — Typischer Tagesablauf: 6.45 Uhr Joggingrunde durch den Central Park, anschließend breakfast im Diner, dann Laufen bis die Socken qualmen, um die wichtigsten Highlights der Stadt zu erkunden. Hier nur eine kleine Auswahl: atemberaubender Ausblick vom Rockefeller Center, Sandwich Pause in den Highline Gardens, Ellis Island, Statue of Liberty, One World Trade Center, 9/11 Memorial Museum, Times Square, Motown the Musical, Central Park, Moma, MET und sich kurzzeitig in der Subway in Brooklyn verirren – all dies hat New York und den gesamten Austausch zu einem tollen Erlebnis werden lassen. In zwei Jahren werden wir wieder nach Lansdale reisen und vielleicht kommen uns im nächsten Jahr einige Schüler und Schülerinnen aus den USA besuchen. Dann können wir ihnen unser Land zeigen.

Weitere Bilder und Berichte zum Austausch gibt es auf: www.sgnorthpenn.wordpress.com

Neues von der SMV

Neue SMV-Spitze gewählt:

In der ersten SMV-Sitzung im neuen Schuljahr wurde eine neue SMV-Spitze gewählt: Max König aus der Kursstufe 1 wurde neuer Schülersprecher (Bild). Stellvertretende Schü-



lersprecher sind Jakob Weiss und Béla-Simon Paschold (beide K2). Fabian Lingelbach (K2) ist neuer Kasenswart. Verbindungslehrer sind Andrea Köhnlein und Martin Eisner.

SMV-Tagung

2014

Am Montag, 3. November 2014, fand die diesjährige SMV-Tagung auf Schloss Kapfenburg statt. 50 Klassensprecherinnen und Klassensprecher erarbeiteten dabei das SMV-Programm für dieses Schuljahr.



In unterschiedlichen Arbeitsgruppen wurden die neuen Projekte und Aktionen für die Schülerschaft vorgeplant. Neben Klassikern wie einem Fussballturnier (Januar), der Valentinsaktion (Februar) und der Schuldisco wird es auch wieder möglich sein, die beliebten Schulpullis zu bestellen. Bis zum 15. November können Schüler am Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ teilnehmen. Im Dezember sind ein Aids-Info-Tag und eine Überraschung für die Unterstufe geplant. Neu im Programm wird erstmals eine Aktion zum Anti-Rassismus-Tag im März sein.

Personalien

Gerhard Habenicht (OSTR) | Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde, ev. Religion



„Nach sechs schönen Jahren am Colegio Aleman Juan Hoffmann bei Marbella, Spanien, komme ich ans SG zurück. Ich freue mich sehr darüber und auf die Zusammenarbeit mit allen am Schubart in diesem Schuljahr.“

Julia Spang (StR') | Biologie, Biologie bilingual, Chemie, Naturphänomene



„Nach meinem Studium in Erlangen und der anschließenden Referendariatszeit in Bayern freue ich mich nun, zurück in der Heimat in den Beruf zu starten und am SG angekommen zu sein.“

Susanne Löffler (StR') | Deutsch, Katholische Religionslehre



„Die letzten acht Jahre habe ich an einem Gymnasium in Karlsruhe unterrichtet und bin nun nach einem Auszeitjahr, das ich in Thailand, Kambodscha und Nepal verbracht habe, wieder in meine Heimatstadt Aalen zurückgekehrt. Am THG bin ich ebenfalls als Lehrerin tätig – dort unterrichtete ich vorwiegend das Fach Deutsch. Ich freue mich auf ein interessantes und gutes gemeinsames Schuljahr mit euch.“

Aktuelles

Girls' Day / Boys' Day

Der nächste bundesweite Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag und der Boys' Day - Jungen-Zukunftstag finden am Donnerstag, den 23. April 2015 statt!

Die Planung kann schon bald beginnen: Ab Mitte November 2014 haben Unternehmen und Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Angebote auf www.girls-day.de und www.boys-day.de einzutragen. Unsere Schülerinnen und Schüler können dann jeweils Angebote in Berufswahlkatalogen auswählen, die sie bislang noch viel zu selten im Blick haben. — Boys' Day und Girls' Day sind gendersensibel und fördern die Chancengleichheit in Bildung und Berufsorientierung. Jungen haben am Boys' Day die Möglichkeit, soziale Berufe zum Beispiel in Erziehung und Pflege zu erkunden sowie an jugendpädagogischen Angeboten teilzunehmen. Am Girls' Day können speziell Mädchen Berufe in Technik und Naturwissenschaften erproben und ihr MINT-Interesse vertiefen.

Adrienne Pudell

Projekt Romeo und Julia: Hass | Liebe | Tod

Der Kurs Literatur und Theater K2, in dem Schülerinnen und Schüler des SG zusammen mit Schülerinnen des THG die Kunstform Theater in Theorie und Praxis kennenlernen, zeigt am 26. und 27.11.2014 (20.00 Uhr) eine ganz eigene Werkstattproduktion, die sich ausgehend von Shakespeares Tragödie Romeo und Julia den Themen Hass, Liebe und Tod nähert.

Die Inszenierung ist als Ensemblearbeit aus Ideen der Schülerinnen und Schüler unter Mit Hilfe von Frau Pietsch und Herrn Haupt hervorgegangen. Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen.

Impressum

Verantwortlich: Christiane Dittmann (Schulleitung), Simone Robitschko, Martin Schaub (Redaktion), Susanne Weber (unterstützende Mitarbeit)

Schubart-Gymnasium | Partnerschule für Europa | Rombacher Straße 30 | 73430 Aalen | Tel. 07361 9561-0 | Fax: 07361 9561-20 | Homepage: sg.aa.bw.schule.de

Möchten Sie auch einen Artikel in der nächsten Ausgabe veröffentlichen? Bitte senden Sie ihn an: christiane.dittmann@sg-aalen.de. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.01.2014.